

läßt für Freitag und
s Wetter erwarten.
er Wärmemesser 11, in
er polnischen Ostgrenze

gart; Heinrich Bittel,
Benisch, geb. Bangel,
Flaschnermeister in
r in Laichingen; Max
Neutlmaier; Wilhelm
cit in Heidelberg.

itive, 88 F.

und Zeitschriften nimmt
y, Beh. lungen entgegen.

um man auch noch nicht
h zu wissen, wie die vor
macht werden kann, und
eider sehen wird, zumal
erarbeitung harrten. Die
des neuen Jahres be-
umit ziemlich kurzer
er Ueberangsmantel hat
neue Stoffe beleben das
und kleidamen Modellen
des „Bazar“ wieder
eleganter Tageskleider
Reizende Wäschemodelle,
Kleidung, Kindermöbeln
bilden die neue Nummer
greiche Unterhaltungsstil

umt die Buchhandlung

oooooooooooooooooooo

Nagold.

erfestfaal

on Froberger.

von J. S. Bach.

unter 50 Pfennig.

oooooooooooooooooooo

AS

HE

er, Nagold.

ne u Sonderhefte:

Triumph des

umperkle ds

neue Modelle — 75

unde Kinder,

klische Mütter!

1.25

Bestickte

Damenwäsche

neuen Schnitt-

formen — 1.25

Die 17 schönsten

Pakteenarten,

re Aufsicht und

Pflege — 1.25

likate Salate

10 leckere Gerichte

Gemüse, Früchte,

fleisch u. Fisch — 75

ochten erschienen und

vorrätig bei

chhdig. Zaiser

Nagold.

rnverein Nagold.

Heute abb.

Monats-

Versammlung

in der

„Linde“.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für

den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feiertunden“ und „Unsere Heimat“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60
Einzelnummer 10 S.
Erscheint an jedem Werktag
Derbreiteste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise:
Die einspaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.
Reklame-Seite 50 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und
an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und
Cliffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfachkonto Stuttgart 5113

Nr. 11

Gegründet 1826

Freitag den 15. Januar 1926

Sprecher Nr. 29

100. Jahrgang

Tagespiegel

Im Reichsministerium des Innern ist mit den Vertretern der Landesregierungen der Entwurf eines allgemeinen Reichsbeamtengegesetzes beraten worden.

In sämtlichen Betrieben der Schwarzwälder Uhrenindustrie ist die Arbeiterschaft zum 23. Jan. (in Schwenningen zum 18.) streikend worden, da der Streik fortgesetzt und die Arbeitswilligen durch Streikposten von der Arbeit ferngehalten wurden.

Die italienische Schuldenkommission ist in London eingetroffen.

Aus dem Reichshaushaltplan

Der Reichshaushaltplan für 1926 bringt zahlreiche bemerkenswerte Einzelheiten. So werden beim Auswärtigen Amt für die gemilderten Schiedsgerichtshöfe 1750 000 Mark angefordert, für die Deutsche Liga für Völkerbund 50 000 Mark, zur Wiederherstellung des reichseigenen Gebäudes in Petersburg 55 000 Mark. Bei der Reichshund werden zur Durchführung des Umtausches der Altbesitzanleihen des Reichs 5,5 Millionen Mark angefordert, für kulturellen Fürsorge im besetzten Gebiet 2 Millionen, für den Spar-Kommissar 262 000 Mark. Zur Förderung der von der Rotgemeinschaft der deutschen Wissenschaft verfolgten Zwecke werden 3 Millionen Mark ausgelegt. Der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften wird ein Zuschuß von 832 000 Mark zugesichert. Zur Unterhaltung und Durchführung der Technischen Rathilfe sind 2 850 000 Mark eingestellt, für Zwecke studentischer Wirtschaftshilfe 3 Millionen, zur Förderung der Erforschung und Bekämpfung menschlicher Krankheiten 200 000 Mark, zur Bekämpfung tierischer Krankheiten 50 000 Mark. Für Maßnahmen zum Schutz der Republik sind, wie im Vorjahr, wieder 200 000 Mark eingestellt. Beim Heer werden zur Verbesserung des Stahlhelms 80 000 Mark ausgelegt. Dazu wird bemerkt, daß die Erfahrungen des Krieges es notwendig machten, den Stahlhelm dahin zu verbessern, daß er dem Träger einen größeren Schutz als bisher gewähre. Zur Anstellung von Versuchspersonen zur Ermöglichung einer Herabsetzung der Gepäcklast des Mannes werden 50 000 Mark angefordert. Dabei wird betont, daß im Interesse der Schlagfertigkeit des Heeres die Gepäcklast des Mannes verringert werden müsse, und zwar soll die Bekleidung und Ausrüstung im Material erleichtert werden, ohne daß die Brauchbarkeit darunter leidet. Die Stärke des deutschen Heeres für 1926 beträgt 3797 Offiziere, 20 268 Unteroffiziere und 74 497 Obergefreite, Gefreite und Mannschaften, zusammen 98 562 Köpfe. Ferner sind auf die nach dem Friedensvertrag zugestandenen 4000 Offiziere und 96 000 Mannschaften anzurechnen an Beamten: auf die Offiziere 203, auf die Mannschaften 1235. Das macht insgesamt 100 000 Köpfe. Außerdem sind vorhanden 293 Sanitätsoffiziere, 200 Veterinäroffiziere und sieben Militärärzte, zusammen 500 Köpfe. — Die Gesamtkosten der Volkszählung betragen 12 Millionen Mark.

Deutscher Reichstag

Berlin, 14. Januar.

142. Sitzung. Die Reichsdienststrafordnung wird dem Beamtenauschuß überwiesen.

Darauf wird die 1. Lesung der Vorlage zum Reichsnapp- schaftsgesetz fortgesetzt.

Abg. W u m m (Dntl.) rühmt das Knappschaftswesen, das auf christlichem Geist aufgebaut sei. Die Bevölkerung an der Ruhr verfolge mit Spannung das Schicksal dieses Gesetzes, das tief in das Leben des einzelnen einschneide. In den Knappschaftsvereinen sind nicht weniger als 800 000 Personen vereinigt. Es müsse ein Gesetz geschaffen werden, das den berechtigten Wünschen der Arbeitnehmer und der Leistungsfähigkeit der Arbeitgeber Rechnung trägt.

Abg. Dr. M o l d e n h a u e r (D. V.) hält daran fest, daß für die Bergarbeiter eine besondere Versicherung bestehen müsse, die über die allgemeine Versicherung hinausgeht, und zwar wegen der besonderen Gefahren im Bergbau. Man dürfe nicht Einrichtungen zerstören, die seit Jahrhunderten bestehen und sich bewährt haben, und die schon jetzt schwere Belastung des Bergbaus dürfe auch nicht untragbar gemacht werden.

Abg. S c h w a n (Komm.) behauptet, die Lage der Bergarbeiter sei von Jahr zu Jahr schlechter geworden. Mit verminderten Arbeitskräften luche man die Produktion zu steigern. Die Folge sei die Zunahme der Unglücksfälle im Bergbau.

Abg. S c h n e i d e r (Dem.) Die Vorlage bringe Verbesserungen. Unnötige Belastungen der Versicherung müssen vermieden werden, da sie auch die Versicherten belasten. In welcher Weise sollen die Angestellten im Bergbau dafür entschädigt werden, daß sie 2 Jahre lang Doppelbeiträge an die Knappschaftskasse und an die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte bezahlt haben?

Abg. S t ö h r (Dntl.) warnt vor einer Verkürzung der Rechte der Versicherten.

Die Vorlage wird dem sozialpolitischen Ausschuß überwiesen. Nächste Sitzung Freitag 2 Uhr: Anträge aller Parteien über die Hochwasserschäden, Erwerbslosenfürsorge

Schwierige Arbeit bei der Kabinettsbildung

Berlin, 14. Jan. Reichstanzler Dr. Luther hat gestern nachmittag nacheinander die Abgeordneten Fehrenbach (Zentr.), Koch (Dem.), Scholz (D. Volksp.), Leicht (Bayer. Volksp.) und Bredt und Drewitz (Wirtsch. Bgg.) empfangen und mit ihnen die sachlichen Grundlagen des neuen Kabinetts besprochen. Eine Zusage erfolgte zunächst von keiner Seite, da erst die in Frage kommenden Reichstagsfraktionen Beschlüsse fassen wollten. Am Abend trat die Zentrumsfraktion zu einer dreistündigen Sitzung zusammen, eine Entscheidung wurde aber nicht getroffen, es soll vielmehr abgewartet werden, welchen Verlauf die weiteren Verhandlungen Fehrenbachs mit dem Reichstanzler nehmen. Die demokratische Fraktion erklärte sich zur Beteiligung bereit, sie wünscht aber eine bestimmte Stellungnahme der Reichsregierung zur Fürstenabfindung und eine Aenderung der Finanz- und Zollpolitik. Die Vertreter der Wirtsch. Vereinigung erklärten dem Reichstanzler, sie müßten den Eintritt ins Kabinett ablehnen wegen des Gesetzentwurfs über den Preisabbau, gegen den das Handwerk starken Widerspruch erhoben habe. Die Partei werde sich dem neuen Kabinett gegenüber neutral und abwartend verhalten und sich die Entscheidung von Fall zu Fall vorbehalten. — Die Fraktionsführung der Deutschen Volkspartei wurde auf Donnerstag nachmittag verschoben.

Am Donnerstag vormittag verhandelte der Reichstanzler mit den Zentrumsvertretern Marx und Fehrenbach. Der B. Z. zufolge wurden nicht nur grundsätzliche Fragen besprochen, sondern von den Abgeordneten sollen auch die Besetzung der Ministerposten, namentlich soweit das Zentrum in Frage kommt, erörtert worden sein. Das Blatt glaubt zu wissen, daß das Justizministerium und das Ministerium

für die besetzten Gebiete Dr. Marx angeboten werde. — Mittags wurden die Vertreter der anderen Mittelparteien empfangen.

In der „Tägl. Rundschau“ wird erklärt, die Deutsche Volkspartei lehne den Gedanken eines Beamtenkabinetts ab. Die „neutrale Regierung der Mitte“ bedeute nicht ein überparteiliches Kabinett; die Parteien, mit denen der Reichstanzler zurzeit verhandle, müssen sich bereit erklären, auch die volle Verantwortung für das Kabinett zu übernehmen. Eine Fraktionsführung der Sozialdemokratie beschloß, daß ein Kabinett Luther nicht geduldet werden könne.

Weiterer Abbau der Reichsbahn

Berlin, 14. Jan. Die Einnahmen der Reichsbahn sind, wie verlautet, seit 1. November 1925 täglich um etwa 1 Million Mark hinter den gewöhnlichen Bruttoeinnahmen zurückgeblieben, so daß voraussichtlich die seither gemachten Rückstellungen zur Deckung dieser Mindereinnahmen verwendet werden müssen. Andererseits sind die Personal- und sachlichen Ausgaben gestiegen. Es sei daher ein weiterer Abbau von Eisenbahnbeamten und Arbeitern nötig geworden, mit dem zunächst in den Direktionsbezirken Berlin und Köln begonnen wurde.

Zu den Fememorden

Berlin, 14. Jan. In der Untersuchung wegen verschiedener Morde, hinter denen Fememorde vermutet werden, sind in den letzten Tagen wieder einige Verhaftungen erfolgt. In Hamburg wurde der Oberfeldwebel Wolf verhaftet unter dem Verdacht, an dem Mord an dem Oberfeldwebel Wilms, der Feldwebel einer Kompanie der Schwarzen Reichswehr war, beteiligt gewesen zu sein.

Neuestes vom Tage

Aenderung des österreichischen Kabinetts

Wien, 14. Januar. Die Christlich-soziale Vereinigung beschloß, an Stelle des zurücktretenden Finanzministers Abner den Nationalrat Josef K o h l m a n n und für den Landwirtschaftsminister Ludwig den Tiro-er Landtagsabgeordneten Andreas T h a l e r ins Kabinett zu entsenden. Die Geschäftsbüros des ausscheidenden Außenministers Mataja wird Bundeskanzler K a m e l f ü h r e n.

Im heutigen Ministerrat gab das Kabinett seine Entlassung. Bundeskanzler Kamek erklärte, das Kabinett habe seine Aufgabe, das Senfer Programm durchzuführen, erfüllt.

Die Krise des Kabinetts Brand

Paris, 14. Jan. Der Finanzausschuß der Kammer hat gestern wieder gegen die Absicht der Regierung beschlossen, die Abstimmung über die Finanzvorlage Doumers auf Donnerstag zu verschieben, es gilt aber als kaum zweifelhaft, daß der Ausschuß die Erhöhung der Umsatzsteuer, auf die Doumer den größten Wert legt, ablehnen wird. Brand soll entschlossen sein, Doumer nicht fallen zu lassen und im äußersten Fall nach rechts Anschluß zu suchen.

„Enttäuschung in Deutschland“

London, 14. Jan. Zu der Tatsache, daß der Unterausschuß der Volkskammerkonferenz in Paris die Befähigungsstärke im Rheinland auf 75 000 Mann festgesetzt hat, schreibt der „Daily Telegraph“, nach den Versprechungen in Locarno werde in Deutschland beträchtliche Enttäuschung entstehen.

Unruhen in Mexiko

London, 14. Jan. Nach einer Timesmeldung ist in Pinos (Mex. Staat Zacatecas) ein neuer Aufstand gegen die Bundesregierung ausgebrochen. Die Bundestruppen zerstreuten die Aufständischen, die Führer wurden erschossen.

Württemberg

Stuttgart, 14. Januar. Vom Landtag. Die demokratische Partei hat im Landtag folgende Große Anfrage gestellt: Welches ist der Stand der Frage der Auseinandersetzung mit dem Haupte Württemberg? Welche Stellung nimmt das württ. Staatsministerium zu der Frage der reichsgesetzlichen Regelung der Fürstenabfindungen ein?

Vom Landesheater. Die Generalintendantz des Landesheaters hat nach einer Blättermeldung den Vertrag mit dem Oberregisseur des Schauspielers, Dr. Wolfgang Hoffmann-Harnisch, nicht erneuert.

Eine neue Befoldungsordnung. Vom Württ. Beamtenbund wird uns geschrieben: In der Sitzung des Reichstags vom 15. Dezember 1925 hat Reichstanzler Dr. Luther angekündigt, daß an verschiedenen Stellen erste Erwägungen darüber im Gange seien, die Zahl der Befoldungsgruppen zu vermehren. Der Zweck dieser Erwägungen ist der Beamten-schaft bis heute unklar geblieben, da ein Regierungsentwurf noch nicht herausgekommen ist. Die Beamten-schaft steht diesen Erwägungen abwartend gegenüber und behauptet, daß durch die in einem Teil der Tagespresse veröfent-

lichung verschiedener angeblicher Regierungsentwürfe, die in Wirklichkeit von unverantwortlicher Stelle stammen, die Oeffentlichkeit dauernd in Unruhe gehalten wird.

Verbesserte Ausführung. Bei ihrer für den 15. d. Mts. geplanten Lenin-Liebkecht-Luzemburg-Gedächtnisfeier ist von der kommunistischen Partei u. a. auch die Aufführung eines von dem kommunistischen Schriftsteller J. A. Becher verfassten Sprechers vorgelesen. Da in diesem Sprechers für die kommunistische Revolution Stimmung gemacht und außerdem zu Gewalttätigkeiten gegen andere Bevölkerungsklassen aufgefordert wird, hat das Polizeipräsidium die Ausführung dieses Stückes verboten.

Falsche Rechnungssätze. Das neueste auf dem Gebiete der Falschmünzerei sind bronzierte Eisennickel. Auf diese Weise sucht ein ganz Geriebener alte, wertlose Geldstücke als Rechnerstücke an den Mann zu bringen. Es ist daher anzusehen, auch bei Vereinnahmung von Kleingeld auf der Hut zu sein.

Wegen Leistungswunders waren im Oktober v. J. acht Hotel- und Gasthausbesitzer in Stuttgart vom Schöffengericht zu 100 und 150 Mark Geldstrafe verurteilt worden, weil sie für Telefongespräche ihrer Gäste 30 Pfa. berechnet hatten. Das Gericht nahm an, unter Einrechnung der Kosten für Bedienung des Fernsprechers und des Ausfalls an nicht bezahlten Gesprächen wäre eine Verrechnung von 25 Pfa. ausreichend gewesen. Die Beurteilten legten Verurteilung ein und sie konnten nachweisen, daß das Bezirksnotariat Stuttgart von der vorgelegten Behörde die dienstliche Anweisung hatte für private Gespräche von der Sprechstelle des Amtes aus 30 Pfa. zu berechnen. Die Strafkammer sprach sämtliche Angeklagten frei unter Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse.

Untersuchung. Eine wissenschaftliche Mitarbeiterin am Cotta'schen Verlag in Stuttgart, die den Doktorgrad besitzt, entnahm dem Archiv des Verlags etwa 20 wertvolle Erst- drucke deutscher Dichter, wie Goethe, Schiller, Körner, Kleist, und verkaufte sie zu eigenem Nutzen an auswärtige Altbuchhändler. Durch Beschlagnahme bei den Käufern und durch freihändigen Rückkauf durch den Verlag konnten die Drucke wieder beibracht werden. Der Verlag mußte dafür 2600 Mark aufwenden, weitere 1800 Mark wurden von der Familie der Täterin aufgebracht. Diese hatte die Unterschlagungen verübt, weil es ihr nicht möglich war, mit ihrem Gehalt in der Inflationszeit auszukommen. Unter Berücksichtigung dieses Umstandes und der Reue der 35jährigen Angeklagten erkannte das Schöffengericht auf eine Geldstrafe von 1600 Mark.

Aus dem Lande

Heilbronn, 14. Jan. Vermißt. Seit 2. Januar wird der ledige 20 Jahre alte Tagelöhner August Werner von Großgartach vermißt.

Maulbronn, 14. Jan. Autounfall. Beim Abtswald auf der Straße von Wernsheim nach Tiefenbronn rutschte der Kraftwagen des Forstmeisters Lempp ab und fuhr über eine Böschung hinunter. Der Wagen wurde beschädigt, die drei Insassen blieben aber unversehrt.

Königsbrunn O. Heidenheim, 14. Jan. Todesfall. Nach längerem Leiden ist Schultheiß Rauder hier im Alter von 53 Jahren gestorben.

Erlangen, 14. Jan. Abbestürzt. Gestern ist von dem zweispännigen Fuhrwerk des Fuhrunternehmers Haus in Untertürkheim ein Pferd infolge Unachtsamkeit des Lenkers über das eiserne Gelande die ca. 2 Meter hohe Mauer in der Brückenstraße in Oberürkheim hinabgestürzt. Das Pferd mußte infolge der erlittenen Verletzungen in die Tierklinik eingeliefert werden.

Friedrichshafen, 14. Jan. Ernennung. Sicherem Vernehmen nach ist die erledigte erste Stadtpfarrstelle dem evangel. Stadtpfarrer Wih. Duisberg in Schramberg übertragen worden.

Friedrichshafen, 14. Jan. Sturm. Der eifrigste Nordwind hat im Niedlerpark etwa 30 Tannen umgeworfen. Am Dienstagabend mußte die Schiffsahrt Lindau-Nordschach und zurück infolge des starken Sturms eingestellt werden. Die Lastfähne von Lindau und Friedrichshafen mußten in Romshorn verbleiben und die Schweizer Fähne, die in Friedrichshafen und Lindau lagen, konnten ihre Heimfahrt ebenfalls nicht antreten.

Allmendingen O. Ebingen, 14. Jan. Jubiläum. In diesen Tagen kann Schultheiß Philipp Pfänder das 25jährige Dienstjubiläum als Ortsvorsteher der Gemeinde Allmendingen begehen. Aus diesem Anlaß hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, ihm zum Ehrenbürger der Gemeinde zu ernennen. Auch der Vater und Großvater des Jubilars hatten das Amt eines Ortsvorstehers in hiesiger Gemeinde inne.

Medenbeuren, 14. Jan. Versuchter Einbruch. In der Nacht auf Dienstag versuchten zwei Einbrecher durch Gewalt in den hiesigen Güterschuppen einzudringen. Die Unholde wurden aber von der in hiesiger Holzindustrie befindlichen Wache bemerkt und mußten so unverrichteter Sache in Eile das Weite suchen.

Oberzell O. Ravensburg, 14. Jan. Treibeis. Infolge der strengen Kälte führt die Schussen Treibeis.

Wengen bei Isny, 14. Jan. Tödlicher Unglücksfall. Beim Ausstreken der Baumstämme auf einem Bodschlitten rutschte der 24jährige Arbeiter Mich. Stangelmayr von Mainburg in Oberbayern aus und kam mit dem Oberkörper unter die schwere Last, so daß ihm die Baumstämme den Brustkorb eindrückten. Er war sofort tot.

Schramberg, 14. Jan. Brand. Das auf dem Hochberg bei St. Roman gelegene Anwesen des Andreas Wähler, genannt Hoberger, brannte vollständig ab. Die Frau, die mit den Kindern allein zu Hause war, konnte kaum noch das Vieh retten. Sämtliche Fahrnisse, die unversichert sind, sind verbrannt. Da für Löschzwecke weit und breit kein Wasser vorhanden ist und das Feuer rasend um sich griff, war fremde Hilfe wertlos.

Der Arbeitsmarkt in Württemberg

Die weitere harte Verschlechterung der Arbeitsmarktlage, die die 2. Dezemberhälfte für Württemberg gebracht hat, wird dadurch gekennzeichnet, daß die Zahl der unterstützten Erwerbslosen, die am 15. Dezember gegen 15 000 betragen hatte, am 1. Januar über 28 500 betrug. (Etwas eben so groß ist die Zahl der unterstützten Familienangehörigen von Erwerbslosen). In der Zahl von 28 500 dürften allerdings 6 bis 7000 begriffen sein, die nur infolge vorübergehender Schließung von Betrieben über die Festzeit arbeitslos waren. Am ungünstigsten stehen die Arbeitsamtsbezirke Freudenstadt mit 18 v. H. der Krankenversicherungspflichtigen, (letzdem wieder W. Darbeiten mäßig sind, hat die Zahl der Erwerbslosen in Freudenstadt erheblich abgenommen), Gmünd und Nagold mit 13, Mühlacker mit 12, Heilbronn mit 9, Balingen, Meringen und Neuenbürg mit 8 v. H.; am günstigsten außer den fast ganz landwirtschaftlichen Bezirken Gaildorf, Künigsau, Leutkirch, Mersingen, Murrhardt, die Bezirke Friedrichshafen und Reutlingen, in denen allen nur 1 v. H. der Krankenversicherungspflichtigen Unterstützung bezieht. In Stuttgart und Heidenheim sind es 2,5, in Badnau, Göppingen, Hall, Ludwigsburg, Schweningen und Tuttlingen 3, in Ulm 3,5, in Böblingen, Co. w. und Feuerbach, in Schorndorf und Eßlingen 4,5, in Valen, Balingen, Geislingen, Kirchheim und Oberndorf 5, Ebingen und Kottweil 5, Leonberg und Hechingen 6, Nürtingen und Waiblingen 7 v. H. Die Steigerung war am stärksten im Bezirk Vödingen, der am 15. Dez. 10 auf wie keine, aber am 1. Jan. über 1 100 Unterstützungsempfänger hatte, und in den Arbeitsamtsbezirken Meringen und Heilbronn, wo die Zahl fast auf das fünffache bzw. das 3/4fache gestiegen ist. Die Zahl von 28 500 Unterstützungsempfängern bleibt übrigens immer noch erheblich unter dem Reichsdurchschnitt. Die Verschlechterung der Lage betrifft vor allem wieder die Metall- und Maschinenindustrie, ferner die Leder- und die Schuhfabriken. Am besten ist noch das Spinnstoffgewerbe beschäftigt. Zu beachten ist, daß die Nachfrage nach gewissen landw. Arbeitskräften, bes. Mädchen und Weibern, wie auch die nach weiblichen Dienstmädchen nicht überall voll befriedigt werden konnte. Da allseits Anzeichen dafür sprechen, daß die gegenwärtige sich vollziehende Verfeinerung des industriellen Erzeugnisapparats bis zu einem gewissen Grad von Dauer sein wird, so ersehen sich daraus Winke für die in der Industrie arbeitslos Gewordenen, die vom Land stammen, und für die Berufswahl namentlich der ländlichen Jugend.

Aus Stadt und Land

Nagold, 15. Januar 1926.

Menschen, die nach immer größerem Reichtum jaagen, ohne sich jemals Zeit zu gönnen, ihn zu genießen, sind wie Hungrige, die immerfort kochen, sich aber nie zu Tische setzen. Marie v. Ebner-Eschenbach.

Vom Rathaus.

Gemeinderatsitzung vom 13. Januar 1926. Einführung und Beibehaltung der neuen Gemeinderatsmitglieder.

Das Kollegium ist vollständig. Zu Beginn der ersten Sitzung im neuen Jahr und in der neuen Zusammensetzung des Gemeinderats begrüßte der Vorsitzende, Stadtschultheiß Mater, die Herrn und wünschte ihnen alles Gute.

Er führte u. a. dann weiter aus: „Vor allem beglückwünsche ich die neu eintretenden 5 Herrn und heiße Sie in unserer Mitte willkommen. In einer Zeit schwerer Wirtschaftenot übernehmen Sie das durch das Vertrauen der Bürgerschaft geschenkte Ehrenamt des Gemeinderats. Die Aufgaben werden nicht leicht sein, um unser Gemeinwesen in geordneten Bahnen zu halten, allen Ständen und Berufen gerecht zu werden und dabei das Wohl des Ganzen nicht aus dem Auge zu verlieren. Zu Beginn einer Gemeinderatsperiode ist es üblich, einen Blick in die Zukunft zu tun, und sich einen Plan über die in abseh-

barer Zeit zu erwartenden Aufgaben und über die Ziele der Verwaltung zu machen. Mit welchen Projekten sich die Stadtverwaltung beschäftigt, haben Sie sicherlich erst jüngst in dem Bericht über die Gemeindevision geleitet. Da steht immer noch die Förderung des Wohnungsbaus, einerseits in der Erbauung von Straßen und Eröffnung von Bauquartieren und andererseits in der Gewährung oder Vermittlung von Baudarlehen, für welche die Stadt die Haftung mit dem Staat zu übernehmen hat. Wohnungsuchende in der Liste sind über 20 vorhanden, außerdem 20 Tauschluche, meistens gegen größere Wohnungen. Es darf zwar nicht übersehen werden, daß auch eine Zeit kommt, wo der Wohnungsmarkt gesättigt und die Zwangswirtschaft überlebt ist. Wir haben insgesamt über 140 neue Wohnungen seit 1919 geschaffen, dabei hat die Zahl der selbstständigen Haushaltungen nur um 68 und die Einwohnerzahl nur um 200 zugenommen; das ist immerhin auffallend. — Die Kleinkinderschule wartet auf ein eigenes Heim, das auch in der Wahlbewegung als dringlich bezeichnet wurde. Dieses Problem muß einmal der Lösung zugeführt werden. Hier, wie in der Frage der Erstellung einer Turn- und Festhalle, wird die finanzielle Gestaltung unseres Haushalts die wichtigste Rolle spielen. Vielleicht werden einmal die Projekte durch nieberverzügliche Darlehen oder Stiftungen aus den Kreisen der Bürgerschaft gefördert? Zeichnungen hierauf werden jederzeit gerne entgegengenommen. — Im Repertoir der Stadtverwaltung befindet sich ein Faszizel über Gasversorgung oder Gasfernversorgung. — Auch eine Finanzfrage, wie die Waldbach- und Nagoldrektion, von der ich aber in jeglichem Augenblick mir kaum zu sprechen getraue.

Was uns zunächst näher liegt, ist die Erhaltung des Bestehenden in allen Teilen, die Unterhaltung und Bewalung der Orts- und Binalstraßen, die große Summen verschlingen werden, die Verbesserung unserer Flussbadverhältnisse in Verbindung mit der Schaffung eines Sonnenbads, die von hiesigen Vereinen angeregte Schaffung eines neuen Bads in der unteren Breite beim Sportplatz scheint sich aus hygienischen Gründen kaum verwirklichen zu lassen. Eine andere Lösung muß gesucht werden. — Die Fürsorge für notleidende Hilfsbedürftige und Arbeitslose wird in dieser schweren Zeit immer eine ernste Aufgabe des Gemeinderats sein. — Die Seminarfrage ist immer noch nicht gelöst, doch scheint der Weiterbestand durch die heuer stattfindende Aufnahme in die erste Klasse zunächst gesichert zu sein. — Auch die landwirtschaftliche Winterschule soll, wie wir erst kürzlich im Landw. Bezirksverein gehört haben, im Herbst errichtet werden. — Daß unsere Latein- und Realschule auch formell bald die Berechtigung zur Primarstufe erhält, wird hoffentlich in Verbindung mit der staatlichen Reform des höheren Schulwesens erfolgen.

Meine Herrn, ich bin nicht so optimistisch, zu glauben, daß wir in aller nächster Zeit große Pläne verwirklichen können. Finanz- und Kreditfragen regieren die Stunde. Sie werden in den nächsten Monaten bei Beratung des Stadthaushaltsplans für 1926 in die bis jetzt geordnete städtische Vermögens- und Finanzverwaltung näheren Einblick tun. Ich besichtige, daß wir da manche Hoffnung zurückstellen müssen. Insbesondere, wenn die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf unsere Steuern und Waldbachverhältnisse erkennbar sind. Wir dürfen aber trotzdem die Hände nicht ins Korn weisen und nicht in die Zukunft sehen, wie solche, die keine Hoffnung haben. Ein gesunder Fortschritt und Wagemut ist wie im Einzelleben, so auch im Gemeinleben, nie zu entbehren, auch wenn wir vor Aufgaben einer schweren unabsehbaren Zukunft stehen.

Ich möchte von Herzen wünschen, daß die Beratung in einem kollegialen Geist gepflogen werden, einer dem anderen die gebührende Hochachtung entgegenbringt und die abweichende Meinung des anderen achtet. Schließlich wollen wir ja alle das allgemeine Beste Wohl der Stadt und nur die Wege zu diesem Ziele gehen manchmal auseinander. Zu einem erproblichen Zusammenarbeiten gehört auch, daß man nicht jedes Wort des anderen hinausträgt und so Zwietracht und Unfrieden sät und, was noch folgenschwerer ist, eine freie, offene und rückhaltlose Aussprache läßt. Eine gewisse Selbstbeschränkung im öffentlichen Leben ist eben nicht zu entbehren. Die Aussprache sollte stets sachlich unter Vermeidung jeder persönlichen Spitze erfolgen.

Und handeln sollst Du so, als hänge von Dir und Deinem Tun allein das Schicksal ab der Heimat Dinge und die Verantwortung war Dein. Handeln Sie so, wie Sie es vor Gott und Ihrem Gewissen zu verantworten sich getrauen, ohne Menschenfurcht, niemand zu lieb und niemand zu leid.

Nachdem der Vorsitzende noch die wichtigsten Bestimmungen der Gemeindeordnung über Rechte und Pflichten des Gemeinderats und der einzelnen Mitglieder verlesen hatte, wurden die Herren Kliger, Sidel und Häußler auf ihren schon früher als Gemeinderat abgelegten Dienstleid hingewiesen und die neuwählenden Gemeinderatsmitglieder Raaf, Schröder, Braun, Bernhardt und Hezer durch Ablegung des Dienstleids und Handschlag förmlich und feierlich beeidigt.

(Schluß folgt.)

Kammermusik-Abend.

Gestern kamen im Vorpielabend des Seminars die Freunde edler Kammermusik auf ihre Rechnung. Ein Geist waltet in den zu Gehör gebrachten Kompositionen Frobergers, eines Vorläufers Bachs, und dem Klavierkonzert in d-moll des großen Meisters selbst. Es ist Barockmusik, bei Froberger noch vielfach echt und überreich verziert, bei Bach durch einen überlegenen Formwille zum klaren Stil gebündelt. Zimmerlin zeigte der Abend, was auch der große Bach seinen Vorläufern verdankt. Froberger ist der Schöpfer jener musikalischen Kunstform der „deutschen Suite“, einer Aufeinanderfolge von schnelleren und langsameren Tänzen (Allemande, Courante, Sarabande und Gigue), die auch die Form der Sonate bestimmte und von allen Klavieren der Musik, Bach und Häußler voran, übernommen wurde. Der junge Pforzheimer Pianist, Herr Dietrich, brachte alle diese Stücke sehr schön zu Gehör, nach Technik und Auffassung auf der Höhe seiner nicht leichten Aufgabe. Beim Klavierkonzert folgte ihm das begleitende Orchester unter Herrn Schmidts sicherer Leitung im temperamentvollen Vortrag, so daß die herrliche Musik zu schöner Wirkung kam.

Vorläufige von Krankheit. Auf Veranlassung des Württ. Metzerverbands fand kürzlich beim Oberverwaltungsamt eine Besprechung von Vertretern der an der Krankenversicherung beteiligten Kreise statt. Es wurde wiederum festgestellt, daß die Krankenkassen in einer Weise in Anspruch genommen werden, daß sie an der Grenze der Leistungsfähigkeit angekommen sind. Es kommt dies daher, daß Arbeitslose wegen des höheren Krankengeldes es vorziehen, sich, auch wenn sie gesund sind, krank zu melden, statt sich an die Erwerbslosenfürsorge zu wenden. Es ist vorgekommen, daß schon ganze Belegschaften eines eingestellten

Betriebs sich krank gemeldet haben. Bei Ausbreitung von Virgischheim an die Versicherten sei es daher unbedingt notwendig, daß die Arbeitgeber und die Krankenkassen größere Vorkehrungen über die Verzele selbst die angeblie Arbeitsunfähigkeit wegen Krankheit sorgfältiger prüfen. Der Metzerverband hat die Kassen gebeten, ihm offenkundige Verzele von Verzeilen namhaft zu machen, damit in geeigneter Weise dagegen vorgegangen werden kann.

ep 30 Millionen Auslandsdeutsche! Durch die Friedenskataste ist bekanntlich die Zahl der Auslandsdeutschen ganz erheblich gewachsen. Nach neuesten Mitteilungen leben in den Vereinigten Staaten 15—20 Millionen, in Kanada 500 000, in Mittel- und Südamerika 620 000 Deutsche; in Australien 100 000, in Afrika 40 000, in Asien einschließlich des Kaukasus 180 000. In Europa gehören über 19 Mill. Deutsche Stammesbrüder nicht zum Reich; zu den baltischen Staaten Estland, Lettland, Remegebiet und Litauen 278 000, zu Polen nach Ausweisung von rund 1 Mill. Deutscher 900 000, zur Tschechoslowakei gegen 4 Mill., zu Rußland 1 Mill., zu Südrußland nach Ausweisung von 100 000 immer noch 450 000, zu Italien (Südtirol) 250 000, Rumänien 800 000, Belgien 77 000, Estland-Porbringen, wo 150 000 Deutsche ausgewiesen wurden, 1 450 000, zu Dänemark (Nordisch-swig) 40 000; Danzig hat 330 000 Deutsche. Rund 30 Mill., also der 3. Teil aller Deutschen, sind also Auslandsdeutsche, teils infolge der Auswanderung teils auf Grund der Friedensverträge. Um so mehr müssen wir die deutsche und kulturelle Einheit des Deutschums in der Welt herstellen und pflegen.

Bewegung der Bevölkerung in Württemberg. Die Zahl der Eheschließungen und der Geburten hat laut Mitteilungen des Statistischen Landesamts im 3. Vierteljahr 1925 gegenüber dem gleichen Zeitraum von 1924 überall in Württemberg zugenommen. Die Zahl der Eheschließungen betrug insgesamt 4428, das ist um 905 mehr als im 3. Vierteljahr 1924 (3523), dagegen um 1025 weniger als im 2. Vierteljahr 1925 (5453). Die Zahl der Lebendgeborenen stieg von 11 529 im 3. Vierteljahr 1924 auf 11 952, d. h. um 423. Gegenüber dem vorangegangenen 2. Vierteljahr 1925 mit 13 784 Lebendgeborenen liegt allerdings ein ziemlicher Rückgang vor (1832 weniger). Einschließlich der 296 Totgeborenen belief sich die Geburtenzahl im Berichtsquartal 1925 auf 12 248, im Berichtsquartal des Vorjahrs auf 11 815. Bei den Gestorbenen ist eine Abnahme der Zahl zu verzeichnen. Im 3. Vierteljahr 1925 kamen nur 6705 Todesfälle vor gegen 6923 im gleichen Vierteljahr 1924 und 7745 im Vorquartal 1925. Nicht unwesentlich trug zu dieser Verminderung der Gestorbenenanzahl die Abnahme der Sterblichkeit der Säuglinge bei. Es starben im 3. Vierteljahr 1925 insgesamt 876 Kinder im ersten Lebensjahr gegen 1044 im 3. Vierteljahr 1924 und 1071 im 2. Vierteljahr 1925. Für das Berichtsquartal ergibt sich ein rechnerischer Lebenserwartungswert von 5247 Menschen in der Berichtsperiode von 4608 und im 2. Vierteljahr 1925 von 6039.

Wichtig für Brillenträger. Infolge Verschlagens der Brillenlinsen haben mit Eintritt der kalten Jahreszeit alle Brillenträger zu leiden. Sobald sie das warme Zimmer betreten, schlot die Wärme feucht an die Gläser. Die Betroffenen können nichts sehen und tapen wie blind im Raum umher, wenn sie es nicht vorziehen, die Augenlinsen mit mehr oder weniger heißen Händen von der Nase zu nehmen und zu putzen. Es gibt nun ein einfaches Mittel, um die peinliche Störung zu verhindern. Der Brillenträger hat nur nötig, in dem für des Hauses, vor Eintritt ins Zimmer, die Hand schreit vor das Gesicht zu halten und dagegen mehrere Male kräftig zu klopfen. Der warme Hauch wird gegen die Augenlinsen zurückgeschoben und dieser vorübergehenden Sicht trüben. Damit erzielt man, daß beim Betreten des Zimmers die Trübung ausbleibt.

Reichsbahn und Radfahrer. Den Eisenbahndienstleistungen Entgegenkommen gegenüber Radfahrern mit Fahrrädern zur Befrachtung gemacht worden. Die Fahrradbesitzer sind angewiesen, daß sie die Fahrräder der Reifenden unverzüglich annehmen und sie nicht bis nach der Abwicklung des allgemeinen Ladegeschäfts zurückstellen. Mit diesem Entgegenkommen werden die Reifenden behandelt werden, die für zur Entgegennahme ihres Fahrrades am Packwagen des Juges einfinden.

Reichsverband und Handwerk. Nach Mitteilung an den Reichsverband des deutschen Handwerks sind in letzter Zeit seitens der Reichsbank Wechsel des Bäcker- und Fleischergewerbes nicht mehr angenommen worden. Dies ist auf eine allgemeine Anweisung der Reichsbankdirektion zurückzuführen. Infolgedessen hat der Reichsverband des Handwerks Vorstellungen erhoben. Er erhielt die Mitteilung, daß die Laufzeit der anzufordern Wechsel immer der zum Produktionsprozeß oder der für den Warenumsatz erforderlichen Zeit entsprechen solle. Da Fleischer und auch Gastwirte sich nur für ein bis zwei Wochen einzudecken pflegen und die Abgabe ihrer Waren meist gegen Barzahlung erfolge, entfallt für diese Gewerbe die Notwendigkeit des Eintaus von Schlachtvieh und Bier gegen Wechsel. Für das Bäckergewerbe liege keine Notwendigkeit vor, mehr Vorräte als für vier Wochen zu halten. Unstößig größere Vorräte zu sammeln, gehe mehr auf den Konkurrenzkampf der Mühlen und Mehlhändler zurück als auf ein wirkliches Bedürfnis nach größeren Vorräten. Durch unberechtigte, über das wirtschaftliche Ziel hinausgehende Kreditanspruchnahme einzelner Wirtschaftskreise würden die übrigen benachteiligt. Infolgedessen steht das Reichsbankdirektorium auf dem Standpunkt, daß Zeichnungen der Brauereien auf Gastwirte und Accepte der Bäcker, die auf Verzierung von Mehl beruhen, mit höchstens vierwöchiger Frist herein genommen werden. Accepte der Angehörigen der genannten Gewerbegruppen, die für den Bezug von sonstigen Waren hinzugegeben werden, bleiben von dieser Anordnung unberührt.

Die Kosten der Steuererhebung um das Vierfache steigen. Während im Frieden die Kosten der Steuererhebung bei Staat und Gemeinden 119 Millionen Mark jährlich betragen, müssen gegenwärtig die Steuerzahler über 500 Millionen allein für die Kosten der Finanzämter aufbringen. — Es werden demnach die Steueranfalle eines Monats allein für die Verwaltung der Finanzen verbraucht.

Altensteig, 15. Jan. Brand. Am gestrigen nachmittag entstand infolge eines Kamindefektes im Hause des Pfäfersers Henker in der oberen Stadt gegenüber der Wirtschaft von Albert Luz Feuer. Durch die neu errichtete Alarmsirene waren die Feuerwehrmannschaften rasch zur Stelle gerufen. Da das Haus sehr hoch liegt und der Wasserdruck daher äußerst schwach war, waren die Löscharbeiten erschwert. Das Mobiliar konnte alsbald in Sicherheit gebracht werden, trotzdem ist am Gebäude selbst nicht geringer Schaden zu verzeichnen. Die Nagolder Motorpöhrle, die rasch am Platz erschienen, wurde kurz vor der Wassergabe abgestellt, da ein Eingreifen nicht mehr nötig war. Es ist als Glück zu bezeichnen, daß wir am gestrigen Tage

Bei Ausbreitung von... Krankenkassen größere... ist die angelegte Ar...

Windstille hatten und der Brand nicht bei Nacht entfiel, denn sonst wäre das Unglück bei dem engen Stand der Häuser...

Horb, 14. Jan. Zum Konkurs Rothschild. Entgegen... an einer Herzschlag gestorben.

Mus aller Welt

Todesfall. Der Rektor der Landwirtschaftlichen Schule in... an einem Herzschlag gestorben.

Am Grab einer Hundertjährigen. In Lindou i. B. wurde... und 2 Monaten erreicht hatte.

Das Buch der Völker. Seit der Reformation ist die... die Bibel das meistgelesene Volksbuch gewesen.

Der Hohenzollernausgleich. Nach dem Ausgleich des... preussischen Staats mit dem Haus Hohenzollern beträgt das...

Prinz Windisch-Grätz ist aus dem Gefängnis in ein... Krankenhaus überführt worden.

Die Zugtelephonie. Die nächste Eisenbahnlinie, auf der... die Zugtelephonie eingerichtet wird, wird Berlin-München...

Umbenennung der Gemeinde Dudemond. Der Gemeinde... Dudemond an der Mosel, wo der bekannte „Braueberger“...

Die Auswanderung über Hamburg umfaßt im Monat... Dezember 4319 Personen. Davon waren 2256 Deutsche...

Das Vordringen der Bismarcke. Die Bismarcke ist nun... im Reichshaller Gebiet (Oberbayern) festgestellt worden.

Was ein Kuhwagen ertragen kann. In Niederlaufa bei... Hersfeld (Hessen-Nassau) fand ein Weggermeister im Wagen...

Sturmwetter. In der Stadt Berlin und in den umlie... genden Forsten hat in der Nacht zum 14. Januar ein heftiger...

Schneefälle. In Frankreich ist starke Kälte eingetreten... Im Süden gingen starke Schneefälle nieder.

Sich selbst getötet hat der Wirtschaftsgeselle Friedrich... aus Tanna, der in voriger Woche den Bankrott seiner Haller...

Untersuchung. Die Untersuchung gegen den Oberkre... für Röhling bei der Heresrechnungsabteilung in Berlin...

Für 20 000 Mark Schmud geflohen. Eine Frau Wolf... aus Berlin, die zum Wintersport in Oberwiesenthal bei...

Grubenunglück. Auf der Zeche „Bereinigte Trappe“ in... Eilschede bei Dortmund wurden durch eine Explosion 2...

In Wilburton (Nordamerika) wurden durch eine Gr... benexplosion 100 Bergleute verschüttet.

In einem Bergwerk in Takamatu (Japan) wurde eine... Anzahl Bergarbeiter durch eine Explosion getötet und ver...

Schiffsunfälle. Ein englischer Fischdampfer, der Mitte... Dezember in die Isländischen Gewässer abgegangen war...

Ein zarter Wink. Die Italiener vermerken es bekann... lich recht übel, daß die Engländer auf Rückzahlungen der...

Letzte Nachrichten

Sinken der Großhandelsrichtzahl.

Berlin, 15. Jan. Die auf den Stichtag des 13. Jan... berechnete Großhandelsrichtzahl des statistischen Reichs...

Die deutsch-französisch. Wirtschaftsverhandlungen... Paris, 15. Jan. Der Leiter der deutschen Wirt...

Einberufung des Parteiaususses der sozial... demokratischen Partei. Berlin, 15. Jan. Wie der „Vorwärts“...

Einweihung des Instituts für geistige Zusammen... arbeit. Paris, 15. Jan. Heute wird das Institut für inter...

Der Vertrag zwischen England und dem Irak... abgeschlossen. London, 15. Jan. Amtlich wird bekanntgegeben, daß...

Amerikanisch-italienischer Zwischenfall in Athen... Berlin, 15. Jan. Wie die Morgenblätter berichten, ist...

Vertagung des Untersuchungsausschusses für den... englischen Kohlenbergbau. London, 15. Jan. Der Untersuchungsausschuss für...

Das Arbeitsprogramm der französischen Kammer... Paris, 15. Jan. Für die nächsten Sessungen ist fol...

Ausnahmezustand in Rumänien. Berlin, 15. Jan. Wie der „Vot.-Anz.“...

Wiederbeginn der Kämpfe in China. Paris, 15. Jan. Aus Peking wird der „Britisch...

Handel und Volkswirtschaft. Berliner Dollarkurs, 14. Jan. 4.20. Dollarkurs...

Das Wetter. Der Hochdruck im Osten beherrscht noch die Wetterlage. Unter...

Gestorbene: Calm: Berta Jung, 76 J.

Betriebeinstellung. Die Manufakturwerke AG. in Oberdorf a N... haben in einigen Abteilungen die Arbeit eingestellt.

Basel als mitteleuropäischer Luftknoten. Die Schweizerischen Luft... verkehrskreise planen, Basel wegen seiner günstigen geographischen...

Die italienische Handelsbilanz für die ersten 11 Monate 1925... schließt mit einem Einfuhrüberschuß, der auf 7 1/2 Milliarden Lire...

Stuttgarter Börse, 14. Jan. In der Stimmung trat heute... wieder ein Umschwung zum Besseren ein.

Stuttgarter Landesproduktenbörse, 14. Jan. Kleie 9.75-10.25;... alles andere unverändert.

Mannheimer Produktenbörse, 14. Jan. Reichliches Angebot... von den überseeischen Märkten ließ die heutige Produktenbörse...

Berliner Getreidepreise, 14. Jan. Weizen märk. 24.70-25.30;... Roggen 14.50-15.20.

Nürnberg-Hofen, 14. Jan. Zufuhr: 20 Rassen; Umsatz: 40... Rollen; Markthorfen 430-515; Hallertauer 430-515; Elässer...

Stuttgarter Schlachtviehmarkt. Dem heutigen Markt im Stutt... garter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 36 Ochsen, 7...

Heilbronn, 13. Jan. Schlachtviehmarkt. Zufuhr: 2... Ochsen, 1 Rulle 39 Jungrinder, 4 Rulle 45 Räder, 170 Sch...

Kottweil, 13. Jan. Schlachtviehmarkt. Zufuhr: 8 Stüd... Großvieh 14 Mastschweine. Preis für 1 Ochsen 740 M., für Rulle...

Mannheimer Kleinviehmarkt, 14. Jan. Am heutigen Klein... viehmarkt wurden angeboten und für 50 Ka. Lebendgewicht ab...

Viehpreise. Lorch: Farnen 265-380, Ochsen 570-706, Rulle... 250-530 Jungvieh 234 bis 600 Mark.

Schweinepreise. Böhlerstann: Milchschweine 35 bis 42. -... Spätschlachtere: Milchschweine 27-37. - Fettung: Ferkel...

Fruchtpreise. Heidenheim: Kernen 13.70, Weizen 11.60... bis 12.50 Gerste 9.80-10.20.

Devisenkurs in Reichsmark. Berlin, 13. Januar. Geld, Brief.

Table with columns: Land, 13. Januar, 14. Januar. Rows include Holland, Belgien, Norwegen, Dänemark, Schweden, Italien, London, Brüssel, Paris, Spanien, Portugal, Prag, Ungarn, Argentinien, Tokio, Danzig.

Das Wetter

Der Hochdruck im Osten beherrscht noch die Wetterlage. Unter... seinem Einfluß ist für Samstag und Sonntag zunächst noch tro...

Gestorbene:

Calm: Berta Jung, 76 J.

Gedenket der Vögel!

Freiwilliger Inventar-Verkauf

Beim Aufgabe meiner Landwirtschaft verkaufe ich am Samstag, den 16. Januar, um 3 Uhr nachm., folgendes lebendes und totes Inventar:

- 1 Wagenpferd, Fuchsstute, 14 Jahre, ganz vertraut
- 1 Kuh, 5jährig
- 1 Dreschmaschine, Jahrg. 1925
- 1 Garbenbinder, " 1925
- 1 Grasmäher, " 1925
- 1 Heuwender, 1 Rübenschneider, 1 Egge
- 1 Leiterwagen
- 1 Kalfschierwagen

sowie verschiedene Arbeits- und Herrschaftsgeschirre, Sättel (gebraucht) und sonstige verschiedene nützliche Gegenstände.

Graf Uxkull

Rittergut Dürrenhardt

Post und Bahnstation Gündringen.

Heberberg.

Liegenschaftsverkauf.

In der Konkursache über das Vermögen des Rechnungsmachers Michael Kern von Lengeloch kommen am

- Mittwoch, den 20. Jan., nachm. 2 Uhr, erstmals;
- Mittwoch, den 27. Jan., vorm. 11 Uhr, zum zweitenmal und am gleichen Tage nachm. 2 Uhr zum letztenmal

auf dem Rathause zu Heberberg folgende Grundstücke zur öffentlichen Versteigerung:

Geb. Nr. 5 und 5a

5 a 21 qm

Wohnhaus

mit Backofen, Scheuer, Werkstatt Gebäude mit Kellerhütte, Motorenanbau, Holzschopf und Hof;

Parz. Nr. 310

110 a 91 qm

Acker, Baum- u. Gemüsegarten im obern Weiler,

Parz. Nr. 290/2

40 a 85 qm

Wiese im untern Hoffeld;

1/2 an Parz. Nr. 290/1

6 a 34 qm

beständiger Weg.

Den 13. Januar 1926.

124

Konkursverwaltung.

Achtung!

Ohne Auslosung Baugelder zu 5% vom Deutschen Bauverein, Sinsheim e. V.

Vortrag

für Nagold und Umgebung am Samstag, den 16. Januar, nachmittags 4.30 Uhr, im Gasthof zur „Traube“.

Der Bezirksvertreter:

Architekt Hildenbrand in Birkenfeld Telefon 16.

Strubberg

reinigt u. färbt unübertroffen! Rasche und billige Bedienung.

Annahmestelle für Nagold: 1717 Herm. Bringinger.

Eisbahn Waldlust

gut befahrbar, auch abends bei Beleuchtung.

135 Sfelshausen, 15. Jan. 1926.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während dem Kranksein und beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Schwägerin

Barbara Aicheler Witwe

geb. Lehre

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, für den erhebenden Gesang des Gesangvereins und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Morgen Samstag



Mehlsuppe

in der „Rose“.

136

Nagold.

Löwenlichtspiele

Freitag abend 8.15 Familien-Vorstellung Samstag 8.15 Sonntag 2.30, 4.30, 8.15

Garragan

Schauspiel in 6 großen Akten nach dem Roman von Ludwig Wolf der frzt. in der Berliner Illust. Zeitg. erschien.

Sowie Beiprogramm.

Original-Einband-Decken

für Zeitschriften besorgt zu Originalpreisen raschestens

Buchhdlg. Zaiser

Gündringen.

Drei 8 Wochen alte

Hunde

(Airedale-Terrier) Stammbaum vorhanden, verkauft

130 Daniel Epple.

Biehverkauf.

Ab Samstag, den 16. habe ich einen großen Transport schöne, trüchtige



Kalbinnen,

darunter gut gewöhnte, sowie schöne Zuchtreinder

in meiner Stallung zum Verkauf, wozu Kauf- u. Tauschliebhaber freundl. einladet

Chr. Kempf zur „Traube“

132

Ebhausen.

Bestellschein.

Ich bestelle hiemit die Nagolder Tageszeitung

„Der Gesellschafter“

mit den illust. Unterhaltungs-Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“ u. der landw. Beilage „Haus-, Garten- u. Landwirtschaft“ für den Monat Februar

und bitte, den Bezugspreis durch den Briefträger bei mir erheben zu lassen.

Name: _____

Wohnort: _____ Straße u. Hausnummer _____

Postamt

Anfrankiert in den nächsten Briefkasten werfen.

Mädchen

für Haus- (nicht Stall-) und Feldarbeit. 134 Wilh. Supper.

Unterjettingen.

Verkaufe ein Quantum gut eingebrachtes

Heu, Dehmd und Stroh.

Christ. Schnauser junior. 125

125

Total-Ausverkauf

in allen Warengattungen zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Jeder Besuch lohnt sich.

Herren- u. Knabenhüte, auch für Konfirmanden geeignet, von 3.- Mk. an, Mützen von 1.20 Mk. an.

Besichtigen Sie meine Auslagen.

Paul Stäbler

127 Jnh. d. Kaufh. W. KITTEL, Nagold.

Bestellungen auf das im Februar erscheinende

Schmuck-Gesangbuch

nimmt entgegen

Buchhandlung Zaiser - Nagold

Geschäfts-Empfehlung.

Mehrfach geäußerten Wünschen meiner werten Kundschaft nachkommend, habe ich mich entschlossen, ab Samstag, den 16. Jan. in meinem Lokal den Ausschank mit den bestens bekannten

spanischen Weinen

aus der Firma Pablo Just in Reutlingen zu eröffnen.

Ich werde nur erstklassige Rot- u. Weißweine und Dessertweine wie Malaga, Mistella, Vermouth etc. zu äußersten Preisen zum Ausschank bringen.

Zur Abgabe über die Straße lade ich höf. ein.

Auch Bestellungen auf Fassweine nehme ich entgegen.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung bringe ich dies zur Kenntnis und lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein. Ausschankpreise das 1/4 Pfr. von 35 J ab.

Spanische und deutsche Weine

in großer Auswahl.

Hochachtungsvoll

Franz Kurlenbaur

Gasthaus zum „Löwen“

Nagold

131

Drei Punkte

aus dem Leben des erfolgreichen Kaufmanns

Der Die Das

1. Der richtige, zweckmäßige Einkauf,
2. Die richtige, gutabgefasste Anzeige,
3. Das richtig gewählte Organ.

Das erste und zweite ist seine Sache, das dritte ist unsere Sache.

Wer für seine Anzeigen das Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“

wählt, der hat das weitverbreitete, erfolgreiche Insertionsorgan für das Oberamt Nagold und die angrenzenden Oberämter gewählt.

Etwas Gutes

für Haare u. Haarboden ist echtes

Brennessel-Haarwasser

mit den 3 Brennesseln Bökle Wwe., Friseurgeschäft. Apotheke Wildberg.

Ich bin befreit

v. allen Hautunreinigkeiten u. Hautausschlägen, wie Blüthen, Finnen, Pickeln, Hautröte usw durch tägl. Gebrauch der echten

Stechenpferd-Teerschwefel-Seife von Bergmann & Co., Radebeul. Überall zu haben. Apotheke H. Schmidt, Löw-Drog. Gebr. Benz, 1165 Louis Bökle, Wwe., Otto Harr, Seifengesch.